

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N^o 106.

Mittwoch den 16. April.

1851.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester zu haltenden Vorlesungen
am 22. April
ihren Anfang nehmen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im nächsten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigischen Buchhandlung zu haben.

Leipzig den 11. März 1851.

Die Immatriculations-Commission.

Friedrich Bülow,
d. Z. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,
Univ.-Richter.

Dr. Friedrich Adolph Schilling,
Beisitzer.

Die Sächsisch-Böhmische Eisenbahn.

I.

„Jeder Tag, wo etwas Großes, Nützliches und Dauerndes für das Wohl der Nation geschaffen wird, verdient unauslöschlich in ihrer Erinnerung fortzuleben. — Die Eröffnung des Schienenweges zwischen Prag und Dresden ist eines jener erfreulichen Ereignisse, deren Werth und Bedeutsamkeit durch keine Nebenrückicht verringert wird, weil die absolute Gemeinnützigkeit des zu Stande gekommenen Werkes Jedermann einleuchtet. Diese Monumente, welche die Jetztzeit späteren Generationen als Erbe hinterläßt, nehmen jedenfalls ein schönes Blatt in der Geschichte unserer Lage ein; sie dienen dem Verkehre, welcher schon besteht, sie helfen ihn aber auch erzeugen und beleben. Die Schienenwege, welche bald die entferntesten Punkte unseres Welttheils verknüpfen werden, bilden gewissermaßen Conductoren des allgemeinen Wohlstandes, und wo sie gelegt werden, zieht ihnen Segen und Reichthum nach. Was aber die hier in Rede stehende Eisenbahneröffnung zu einem besonders bedeutamen Ereignisse gestaltet, ist die Richtung der Bahn und die Verbindung, die sie einleitet. Die Prag-Dresdener Bahn ist die erste, die aus Oesterreich mitten in das Herz von Deutschland führt. Die Scheidewand, zwischen Oesterreich und Deutschland aufgerichtet, die den freien Zufluß des deutschen Geisteslebens nach Oesterreich absperrte, und die Deutschen Oesterreichs von ihren Brüdern völlig isolirte, ist durch diese Eisenbahn für alle Zeit hinweggeräumt. Mögen die Loose Oesterreichs und Deutschlands wie immer fallen, mag das politische Band, welches beide umschließt, enger oder loser gezogen sein: die Verbindungsbrücke zwischen ihnen ist einmal da, ihr Unterbau ist unzerstörbar, denn er ruht auf dem Grunde der materiellen Interessen. Deutschland und Oesterreich können sich nicht mehr fremd werden, sie müssen im Gegentheil von Tag zu Tag inniger zusammenwachsen, und die commercielle Einigung kann nicht ausbleiben, sie wird als die nächste Frucht vom Baume fallen.“

— Vorstehende Betrachtungen entlehnen wir absichtlich mehreren österreichischen Blättern, um zu zeigen, von welchem Standpunkte aus man die Eröffnung der sächsisch-böhmischen Bahn in dem Nachbarstaate auffaßt. Die Vortheile dieser Bahn sind vorwiegend und zunächst entschieden auf österreichischer Seite; wie wenig dies verkannt, in wie ausgedehnter, die höhere geistige Bedeutung dieses Ereignisses vollkommen würdigender Weise dies dort geschätzt wird, geht aus den angeführten Stellen Wiener und Prager Blätter hervor; ganz im Einklange damit steht die großartige Weise, in welcher, und zwar nicht bloß von Staatswegen, sondern unter unmittelbarer und lebhaftester Theilnahme des Volkes, die Einweihungsfeierlichkeiten vor Kurzem veranstaltet waren.* Ein

* Der durch die Berichte über die Landtagsverhandlungen namentlich in der letzten Zeit überaus in Anspruch genommene Raum d. Bl. ge-

sichtliches Zeichen, welche Hoffnungen und Wünsche man österreichischerseits an dies Ereigniß knüpft.

Und sächsischer Seite? Wer möchte zweifeln, daß man bei uns nicht bloß dieses Entgegenkommen vollständig würdigen und verdient erwidern, sondern auch die Bedeutung, welche dasselbe Ereigniß speciell für Sachsen und für Deutschland überhaupt hat, im weitesten Umfange ermessen werde! Für Sachsen, das dadurch nun auch an seiner südlichen Grenze durch dasselbe eiserne Band mit dem Nachbarstaate verbunden wird, welches schon an allen drei andern Grenzen die Nachbarländer eng an das unsrige kettet; das nun erst in eine nach allen Seiten gleich rasche Verkehrsverbindung mit den es umgebenden Staaten tritt, und das jetzt erst sich vollständig in der Lage befindet, den Interessen Nord- und Süddeutschlands vielseitige Vereinigungs- und Ausgleichungspunkte zu bieten. Für Deutschland, das durch das Medium dieses Schienenwegs die nächste und dauerndste äußere Verbindung mit Oesterreich erhalten hat, das einen der bedeutendsten deutschen Industriestaaten, einen der angesehensten deutschen Handelsplätze in eine so nahe Beziehung zu dem Kaiserreiche gebracht sieht, und für das aus diesen Beziehungen und Verbindungen — ganz abgesehen von der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse, die wir hierbei völlig außer Acht lassen — die entschiedensten und in ihrer Ausdehnung zur Zeit unberechenbaren Cultureinwirkungen auf die Länder und Völker, die in der österreichischen Monarchie vereinigt sind, sich ergeben werden. Es liegt außerhalb des Bereiches d. Bl., dies hier weiter auszuführen; die vorstehenden Andeutungen werden, glauben wir, dem denkenden und unbefangenen Leser genügen. Wir schließen sie mit den Worten der „Deutschen Zeitung aus Böhmen“: „Die Eisenbahnen wirken um so nachhaltiger für die Herrschaft der neuen Ideen, als sie selbe von der

stattete nicht, eine Nachricht über diese Feierlichkeiten, zu denen auch an eine Anzahl Notabilitäten unserer Stadt Einladungen der beiderseitigen Regierungen ergangen waren, zu geben. (Als eingeladene Teilnehmer an der Eröffnungsfahrt sind uns genannt worden, außer dem k. k. General-Consul Herrn Leg.-Rath Gruner, die Herren Kreisdirector v. Proizem, Oberpostdirector v. Schimpff, Reg.-Rath Schill, Rector Prof. Bülow, Vicebürgermeister Berger, Kramermeister Lorenz, General-Consul Du'our, Adv. Ginet, Kaufmann Preußer, Stadtrath Lampe, Handlungsdeputirter Dürbig.) Der Eindruck der österreichischerseits veranstalteten Festlichkeiten ist uns als ein sehr bedeutender, die namentlich in Prag gefundene Aufnahme als eine überraschend großartige geschildert worden. Insbesondere hatte sich nicht bloß in den Seiten der k. k. Regierung getroffenen Veranstaltungen die zuvorkommendste Aufmerksamkeit (wie z. B. das Paradeiren einer in die sächsischen Farben gekleideten Truppenabtheilung in Prag, der wiederholte Empfang mittelst Anstimmern der Melodie des Sachsenliedes u. s. w.), sondern auch Seiten der Bevölkerung an allen Stations- und Haltepunkten der Bahn das regste und freudigste Interesse in festlichen Bewillkommungen (namentlich auch durch die Bürgergarden in verschiedenen böhmischen Städten, deren treffliche Haltung uns besonders gerühmt ward,) und herzlichster Aufnahme an den Tag gelegt.